

:WAS IST EIGENTLICH FAIR AM FAIREN HANDEL?



Garantierter Mindestpreis + Fairtrade-Aufschlag =
Verkaufspreis für den Erzeuger

Der garantierte Mindestpreis deckt die Produktionskosten und Löhne der Erzeuger. Er liegt deutlich über dem Weltmarktniveau. Zusätzlich erhalten die Erzeuger einen Fairtrade-Aufschlag.

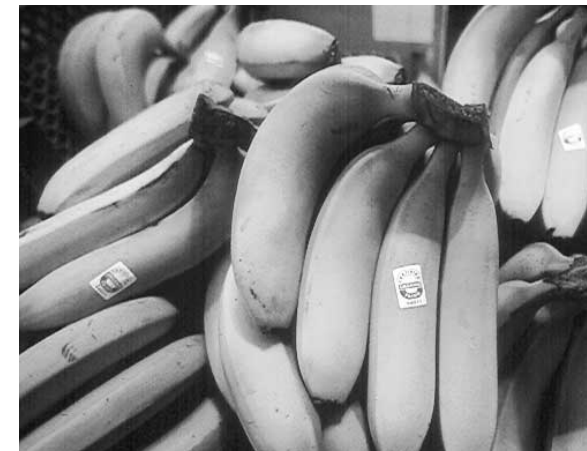


Erlöse aus dem Verkauf von fair gehandelten Produkten kommen den Erzeugern zugute und werden zum Beispiel für den Bau von Schulen und Trinkwasserbrunnen ausgegeben.



Illegale Kinderarbeit ist in Projekten des Fairen Handels verboten.

Fair gehandelte Bananen –
der Erlös aus ihrem Verkauf
fließt den Erzeugern zu.



:WAS GIBT ES AUS DEM FAIREN HANDEL ZU KAUFEN?

Die Auswahl an fair gehandelten Produkten ist groß. Hier einige Beispiele:

- Lebensmittel wie Kakao, Schokolade, Bananen, Honig, Bonbons, Kaffee und Tee
- Kunsthandwerkliche Erzeugnisse und Spielzeug wie Fußbälle, Puppen, Spiele
- Textilien wie T-Shirts, Pullover, Kleider, Sandalen, Teppiche

Neben Kaffee und Tee werden viele weitere Produkte aus Fairem Handel angeboten.



:WO GIBT ES FAIR GEHANDELTE PRODUKTE ZU KAUFEN UND WIE ERKENNE ICH SIE?



In mehr als 800 deutschen Weltläden sowie im Versand- und Naturkosthandel werden Produkte aus Fairem Handel angeboten. Ebenfalls erhältlich sind sie in über 22.000 Supermärkten und den Lebensmittelabteilungen vieler Kaufhausketten.



Erkennbar sind fair gehandelte Produkte am international gültigen Fairtrade-Siegel. Für Deutschland vergibt die gemeinnützige Siegelorganisation TRANSFAIR das Logo nach strengen Regeln, die den internationalen Standards im Fairen Handel entsprechen. Die Einhaltung dieser Standards wird regelmäßig vor Ort kontrolliert.



Firmensiegel wie „Fairkauf“ und „Hand in Hand“ kennzeichnen die fair gehandelten Produkte bestimmter Firmen, die mit den Erzeugern eigene Regeln für den Fairen Handel vereinbart haben.



Ausführliche Informationen rund um den Fairen Handel bietet die Homepage www.oeko-fair.de



:WER MACHT DIE FAIR GEHANDELTEN PRODUKTE – UND AUF WELCHE WEISE?

- ☉ Erzeuger der Waren sind Kleinbauern, die oft in Genossenschaften oder Kooperativen organisiert sind sowie Landarbeiter, die auf Plantagen tätig sind. Sie leben in Entwicklungsländern.
- ☉ In den Erzeugerbetrieben werden internationale Arbeits- und Sozialstandards eingehalten.
- ☉ Sie arbeiten unter umwelt- und gesundheitsverträglichen Bedingungen. Der Einsatz von Chemikalien, Pestiziden und Düngemitteln wird vermieden.
- ☉ Sie besitzen das Recht, sich zu organisieren – zum Beispiel in Gewerkschaften – und das Recht auf Mitbestimmung, etwa wenn es um die Verwendung des Fairtrade-Aufschlags geht.

Auf dieser Plantage wird Kaffee nach den Regeln des Fairen Handels angebaut.



:WER HOLT DIE FAIR GEHANDELTEN PRODUKTE IN DIE INDUSTRIESTAATEN?

- ☾ Faire Handelsgesellschaften und spezialisierte Importeure
- ☾ Zu den Handelsgesellschaften gehören unter anderem gepa, El Puente und dwp. Sie führen ein so genanntes Vollsortiment, in dem alle Waren enthalten sind, die nach den Regeln des Fairen Handels hergestellt werden.
- ☾ Zu den spezialisierten Importeuren zählt BanaFair. Diese Organisation handelt ausschließlich mit Bananen.

In Deutschland werden fair gehandelte Produkte zum Beispiel in Weltläden angeboten.



:WELCHE PFLICHTEN HABEN IMPORTEURE UND HANDELSGESELLSCHAFTEN?

Auch Importeure und Handelsgesellschaften müssen Pflichten erfüllen:



Sie bezahlen einen garantierten Mindestpreis, der deutlich über dem Weltmarktniveau liegt, und einen Fairtrade-Aufschlag.



Sie garantieren den Erzeugern, mit ihnen über einen längeren Zeitraum zusammenzuarbeiten, und geben ihnen damit Planungssicherheit.



Sie kaufen direkt beim Erzeuger ein und machen keine Geschäfte mit Zwischenhändlern.



Auf Wunsch des Erzeugers zahlen sie einen Teil des Kaufpreises schon im voraus aus – so kann der Erzeuger die Kosten für Produktion und Erntearbeit decken, ohne sich zu verschulden.

Erzeuger und Importeure von fair gehandelten Produkten pflegen oft langjährige Geschäftsbeziehungen.



:EIN BEISPIEL: KAFFEE AUS FAIREM HANDEL – WER SIND DIE PRODUZENTEN?

Überwiegend Genossenschaften oder Kooperativen, deren Mitglieder sich verpflichten,


- ☉ wichtige Entscheidungen gemeinsam und demokratisch zu treffen,
- ☉ bei der Produktion die Umwelt zu schützen und für Arbeitssicherheit zu sorgen.
- ☉ Erzeuger, die auf ökologische Produktion umsteigen, erhalten einen zusätzlichen Aufschlag.



Kaffee aus Fairem Handel in einem deutschen Supermarktregal.



:EIN BEISPIEL: KAFFEE AUS FAIREM HANDEL – WAS VERDIENEN DIE PRODUZENTEN?

Der Kaufpreis berechnet sich so:

-  126 US-Cents pro englisches Pfund* Kaffee sind als Mindestpreis garantiert.

Steigt der Weltmarktpreis für Kaffee über diesen Wert, erhalten die Produzenten stets mindestens fünf Cent pro Pfund mehr als den Weltmarktpreis.
-  Für ökologisch angebauten Kaffee aus Fairem Handel erhalten die Produzenten einen zusätzlichen Aufschlag von 15 US-Cent pro Pfund.
-  Rund 1,71 Euro fließen direkt an die Erzeuger, jedes Mal wenn in Deutschland ein 500-Gramm-Päckchen fair gehandelter Kaffee über die Ladentheke geht.

*Das englische Pfund ist das gängige Gewicht im internationalen Handel. Ein englisches Pfund entspricht 453,6 Gramm.

:EIN ZWEITES BEISPIEL: TEE AUS FAIREM HANDEL – WER SIND DIE PRODUZENTEN?

Fair gehandelter Tee stammt von Plantagen, die sich verpflichten,





- ☛ die gesetzlich vorgeschriebenen sozialen Mindeststandards des jeweiligen Landes einzuhalten,
- ☛ den Fairtrade-Aufschlag auf gesonderten Bankkonten aufzubewahren,
- ☛ dieses Kapital im Interesse der angestellten Pflücker, Plantagenarbeiter und ihrer Familien zu verwenden
- ☛ und ein Komitee aus Arbeitern und Plantagenleitern darüber entscheiden zu lassen, wofür genau das Geld ausgegeben wird.

Tee aus Fairem Handel, von der alternativen Handelsgesellschaft gepa nach Deutschland importiert.

(Hier noch mit altem TRANSFAIR-Logo)






:EIN ZWEITES BEISPIEL: TEE AUS FAIREM HANDEL – WAS VERDIENEN DIE PRODUZENTEN?

-  Die Käufer zahlen einen Grundpreis, der die Produktionskosten decken muss.
-  Außerdem entrichten sie einen Fairtrade-Aufschlag, der zwischen 0,51 und 1,02 Euro pro Kilo Tee liegt. Seine genaue Höhe wird danach bestimmt, auf welche Art die Erzeuger den Tee anbauen.
-  Der Fairtrade-Aufschlag muss auf einem Sonderkonto verwahrt werden. Er wird zum Wohl der Pflücker, Plantagenarbeiter und ihrer Familien ausgegeben, die in einem gemeinsamen Komitee den genauen Verwendungszweck beschließen.
-  Ein Teil des Preises wird auf Wunsch schon vor der Lieferung entrichtet, damit die Produzenten den Anbau und das Ernten bezahlen können, ohne sich zu verschulden.

:EIN DRITTES BEISPIEL: SCHOKOLADE AUS FAIREM HANDEL – NUR ZUR HÄLFTE FAIR?

Schokolade kann – wie einige andere Produkte – nicht vollständig aus fair gehandelten Zutaten hergestellt werden. Sie zählt zu den Mischprodukten, für die folgende Kriterien gelten:

-  Alle Zutaten, die im Fairen Handel erhältlich sind, müssen dort gekauft werden – zu 100 Prozent.
-  Zutaten, die fair gehandelt nicht erhältlich sind, dürfen anderweitig gekauft werden. Trotzdem müssen sie mit dem Grundgedanken des Fairen Handels übereinstimmen. Das heißt, sie müssen beispielsweise im Einklang mit der Umwelt und ohne Kinderarbeit produziert worden sein.
-  Aber: Mindestens 51 Prozent der Zutaten müssen aus Fairem Handel stammen.

Fair gehandelte Schokolade – alle Zutaten werden nach dem Grundgedanken des Fairen Handels produziert.



:EIN DRITTES BEISPIEL: SCHOKOLADE AUS FAIREM HANDEL – WAS VERDIENEN DIE PRODUZENTEN?

Die Kleinbauernorganisationen erhalten



pro Tonne* Kakao 1.750 US-Dollar** als Mindestpreis; liegt der Weltmarktpreis darüber, kommen pro Tonne 150 US-Dollar Fairtrade-Aufschlag hinzu,



pro Tonne Weißzucker 520 US-Dollar als Mindestpreis und pro Tonne Vollrohrzucker 650 US-Dollar als Mindestpreis,






pro Tonne Kakao oder Zucker aus ökologischer Herstellung einen Bio-Aufschlag von je 200 US-Dollar.

*Eine Tonne = 1000 Kilogramm

**Der US-Dollar ist die gängige Währung im internationalen Handel.
1 US-Dollar = 100 US-Cent. Derzeit ist ein US-Dollar etwa 77 Euro-Cent wert.

:EIN VIERTES BEISPIEL: BANANEN AUS FAIREM HANDEL – WER SIND DIE PRODUZENTEN?





Produzenten sind Kleinbauernorganisationen und Plantagen,
deren Mitglieder bzw. Arbeiter

-  sich organisieren dürfen und ein Mitspracherecht besitzen,
etwa über die Verwendung des Fairtrade-Aufschlags,
-  und schrittweise weniger chemische Pflanzenschutzmittel
gebrauchen möchten,
-  um die Natur und die Gesundheit der Arbeiter zu schützen.

Fair gehandelte Bananen werden
mit Rücksicht auf Menschen und
Umwelt angebaut.



:EIN VIERTES BEISPIEL: BANANEN AUS FAIREM HANDEL – WAS VERDIENEN DIE PRODUZENTEN?

-  Der Mindestpreis muss die Produktionskosten decken.
-  Für jede Kiste Bananen (18 Kilogramm) erhalten die Produzenten einen Fairtrade-Aufschlag von 1,75 US-Dollar. Der Importeur BanaFair zahlt pro Kiste 2 US-Dollar als Fairtrade-Aufschlag und zusätzlich 1,80 Euro für spezielle Zwecke wie Entwicklungsarbeit.
-  Wofür der Fairtrade-Aufschlag ausgegeben wird, entscheiden die Leiter der Plantage oder Kleinbauernorganisation gemeinsam mit den Arbeitern in einem Komitee.
-  Für Bananen aus ökologischem Anbau erhalten die Produzenten zusätzlich einen Aufschlag von etwa 2 US-Dollar pro Kiste. Die genaue Höhe des Betrags hängt davon ab, in welchem Land die Bananen angebaut werden.

WAS KANN ICH FÜR DEN FAIREN HANDEL TUN?

- Fair gehandelte Produkte kaufen, zum Beispiel Kakao, Tee oder Geschenke.
- Den Schulkiosk davon überzeugen, Produkte aus Fairem Handel anzubieten.
- Vorschlagen, in der Schulkantine und im Lehrerzimmer fair gehandelte Getränke auszuschenken.
- Info-Material über den Fairen Handel verteilen.
- Im Weltladen ehrenamtlich mitarbeiten.
- Für die Schülerzeitung einen Artikel über den Fairen Handel schreiben.
- Andere von der Idee des Fairen Handels überzeugen und zu Aktionen motivieren. Aktionen können zum Beispiel eine Projektwoche über den Fairen Handel sein oder ein fairer Weihnachtsmarkt.

© Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. (Bundesverband)

Geschäftsführer: Georg Abel

Elsenstraße 106

12435 Berlin

Tel.: 030/53 60 73-41

Fax: 030/53 60 73-45

E-Mail: mail@verbraucher.org

www.verbraucher.org

Die Weitergabe und Verwendung ganz oder in Teilen bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. (Bundesverband).

Stand: Februar 2004